

Gerhard Rabe

# Der Sommer zieht ein

Volkslied aus Lothringrn

Text: Maria Roncagli

– Dreistimmiger Männerchor a cappella –

*Frisch*

1. Jetzt zieht der Som- mer ins Land — hin- ein, jetzt  
 (2. Der) Gar- ten leuch- tet in Far - ben- pracht. Wer  
 (3. Und) auf den Fel- dern der Wei - zen reift, er

1. der Som - mer ins Land — hin- ein, —  
 2. er leuch - tet in Far - ben- pracht. —  
 3. den Fel - dern der Wei - zen reift, —

strah- let hell die Welt im Son- nen - schein, — und  
 hat sich all die Schön- heit nur er - dacht? — Ein  
 wie- get sanft im Wind sein gold' nes - Kleid. — Der

strahlt die Welt im Son - nen- schein, — und  
 ...hat die Schön - heit nur er- dacht? — Ein  
 ...wiegt im Wind sein gold' - nes Kleid. — Der

5

wei- ße Wol- ken ziehn wie stol- ze Schif- fe hin im  
 bun- ter Schmet- ter- ling, fliegt wie ein lau- er Wind durch  
 Ler- che Lied er- klingt, horch, wie sie freu- dig singt, ein

wei- ße Wol- ken ziehn ——— wie stol- ze Schif- fe hin im  
 bun- ter Schmet- ter- ling, ——— fliegt wie ein lau- er Wind durch  
 Ler- che Lied er- klingt, ——— horch, wie sie freu- dig singt, ein

1. + 2. Strophe

Him- mels- meer, — wer weiß wo- hin. 2. Der  
 Blü- ten wie — ein fröh- lich Kind. 3. Und  
 Lob- lied ih — rem

Him- mels- meer, — wer weiß wo- hin. 2. Der  
 Blü- ten wie — ein fröh- lich Kind. 3. Und  
 Lob- lied ih - rem

3. Strophe

Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!

Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!

C 23904 M